

Stellungnahme zum Haushalt 2015

Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Haushalt 2015 legen wir wieder den finanziellen Rahmen fest, in dem wir uns als Stadt Waldershof in diesem Jahr bewegen wollen, er bildet die Aufgaben, Beschlüsse und Notwendigkeiten ab, die die Stadt prägen. So haben wir heute über ein Haushaltsvolumen von 14,78 Mio. Euro zu entscheiden. Auch wenn das diesjährige Haushaltsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 15 % vermindert ist, enthält es doch viele zukunftsweisende Investitionen. Das umsichtige und wirtschaftliche Handeln der Vorjahre legen die Basis dafür. Wichtigste Aussage ist, vor allem im Hinblick auf die finanzielle Situation in anderen Kommunen, dass wir in 2015 keine Neuverschuldung eingeplant haben. Wir kommen mit dem Geld aus, was wir aus Steuern und Beiträgen einnehmen – ein wichtiges Zeichen in unruhigen Zeiten! Der Überschuss aus dem letzten Haushalt in Höhe von 980.275,49 EUR hilft uns hier dabei. Gutes Wirtschaften lohnt sich immer und muss auch weiterhin oberste Priorität haben.

Eine Auswirkung daraus ist, dass die Grund- und Gewerbesteuer weiterhin auf gleichem Niveau bleiben kann! Damit belasten wir unsere Bürger und Unternehmen nicht mehr, als sein muss.

Aus dem Verwaltungshaushalt können wir 1,1 Mio. in den Vermögenshaushalt überführen, zwar ein Rückgang im Vergleich zu 2014 mit 2,75 Mio., jedoch immer noch der dreifache Wert dessen, was als Mindestzuführung erreicht werden muss. Auch die Folgejahre weisen hier keine Probleme auf – soweit sich die Einnahmen weiterhin so gestalten wie bisher! Hier haben wir mit der Gewerbesteuer eine erneut ansteigende Einnahmequelle, die unser kommunales Handeln maßgeblich bestimmt. 45 % aller Einnahmen stammen aus der Gewerbesteuer, daher ist der Weg, den wir in der Vergangenheit eingeschlagen haben, auch für die Zukunft der richtige: Den Unternehmen am Ort, aber auch Interessenten von außerhalb Möglichkeiten zur Ansiedlung und Expansion zu bieten. Ein wiederum neues Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer aus 2014 mit Einnahmen von 5,98 Mio. bewirkt einen vom Kämmerer sehr bedacht gewählten Ansatz im Haushalt 2015 mit 4,75 Mio. Das Gewerbesteueraufkommen wird von 91 Gewerbetreibenden erbracht, im letzten Jahr waren es noch 80 – die Basis der Gewerbesteuerzahler wird damit breiter – ein gutes Signal der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt.

Ich denke, vorsichtige Kalkulationen auf der Einnahmeseite bewirken auch bedachtes Handeln auf der Ausgabenseite. Wir werden in den nächsten beiden Jahren jeden Euro brauchen, um die dann entstehenden neuen Schulden tragen zu können. Ein guter Überschuss in 2015 kann hier nur hilfreich sein.

Mit der wiederum gestiegenen Einkommensteuer-Beteiligung von 1,8 Mio. leisten auch die Steuerzahler in Waldershof ihren Beitrag zu den Finanzen der Stadt. Trotz rückgängiger Bevölkerungszahlen können wir diese Ergebnisse vorweisen.

Die bisher genannten Zahlen haben auch ihre, wenn man sie so bezeichnen will, negativen Aspekte. Seit 2012 bekommen wir keine Schlüsselzuweisungen mehr. Auch wenn wir für jeden Euro dankbar sind ist es ein gutes Zeichen, wenn unsere Stadt seit Jahren auf keine staatliche Hilfe angewiesen ist.

Wer stark ist, muss auch viel tragen. So leisten wir wiederum einen neuen Rekordwert in die Kreisumlage. 2,7 Mio. EUR überweisen wir heuer an den Landkreis, das sind ein Viertel der Ausgaben im Verwaltungshaushalt! Festhalten muss man auch, dass knapp ein Zehntel der gesamten Kreisumlage aus Waldershof stammt!

Für die Zukunft lassen sich schwierigere Zeiten erwarten, deswegen müssen wir schon in 2015 das Geld möglichst zusammenhalten. Es wird in 2016 mit weniger Gewerbesteuer

geplant als bisher, zeitgleich belastet uns eine weitere steigende Kreisumlage. Der beantragte Unimog für den Bauhof musste so auf 2017 verschoben werden.

Die Rücklagen sind bereits aufgebraucht und werden auch erst wieder voraussichtlich in 2018 wieder erreicht werden, da wir in 2016 und 2017 gesamt 2.125.000 EUR an neuen Schulden aufnehmen müssen. Damit werden wir wieder auf einen Schuldenstand von knapp 6 Mio. EUR kommen. Bedingt sind die wieder gestiegenen Schulden durch drei große Projekte: Rosenthal-Areal, Städtebauförderung, Sporthalle.

Neben diesen genannten Aufgaben, enthält der Vermögenshaushalt jedoch noch weitere wichtige Investitionen.

Der Brandschutz in Waldershof und allen Ortsteilen ist eine wichtige kommunale Pflichtaufgabe, hier haben wir als Stadt die Verantwortung, unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute bestmöglich auszustatten.

Die Stützpunkt-Wehr erhält mit einem LF 20 Ersatz für das bisherige Fahrzeug mit Baujahr 1981 – nach 34 Jahren wahrlich kein Luxus! Neben der Anschaffung des LF 20 gibt es Ausgaben für Digitalfunk und weitere Beschaffungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für alle acht Wehren mit 34.000 EUR.

Für unsere Schüler der Jobst-vom-Brandt-Schule bieten wir auch beste Grundlagen, was sich in den Finanzen widerspiegelt. 37.000 EUR sind hier eingeplant, davon werden u. a. School-Pads, White-Board und eine moderne Lernlandschaft angeschafft. Wir sind hier auf der Höhe der Zeit und bieten unseren Kindern einen erstklassigen Start auf ihrem Bildungsweg.

Das Ortsbild von Waldershof wird sich weiter entwickeln und verändern, sechsstellige Beträge für die Städtebauförderung schaffen u. a. im Stadtpark neue Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Aber auch hier müssen wir die zukünftigen Entwicklungen beachten und werden erst in 2017 weitere Umsetzungsmaßnahmen vornehmen können. Städtebauförderung ist jedoch nicht nur Stadtpark, auch das kommunale Förderprogramm für private Investitionen wird mit 50.000 EUR fortgeführt. Hier haben alle Bürger im Sanierungsgebiet die Möglichkeit, ihr Haus zu sanieren und dafür Unterstützung der Stadt zu bekommen.

Erste Umsetzungsmaßnahmen für den Breitbandausbau stehen leider erst in 2016 an, aktuell sind wir beim zweiten Schritt, der Markterkundung. Auch für diese wichtige Infrastruktur werden wir trotz schwieriger werdenden finanzieller Zeiten Mittel zur Verfügung stellen – das sind wir den Bürgern und Unternehmen vor allem in den Ortsteilen schuldig!

Wir können uns glücklich schätzen, dass der Abbruch der Rosenthal-Gebäude mit 1,1 Mio. weniger als die Hälfte der Schätzung kosten wird, mit einer Förderung von 750.000 EUR können wir dieses Mammut-Projekt stemmen.

Die Ausgaben für die städtebaulichen Planungen vervierfachen sich fast auf 115.000,- EUR, bedingt durch Bebauungspläne für Rosenthal und Kirchsteig.

Viel Geld wird auch wieder unter der Erde verarbeitet und daher nicht für alle immer sichtbar. Für die Wasserver- und entsorgung in der Stadt und den Anschlüssen der Ortsteile ist eine Belastung von 314.300 EUR eingeplant.

Bei den Straßen haben wir einen Ansatz von 220.000 EUR vorgesehen, hier war der Beschluss des Hauptverwaltungsausschusses wichtig. Bei allen großen Maßnahmen dürfen wir nicht unsere Verkehrsadern vergessen, in der Stadt und in den Ortsteilen.

Wie in den Vorjahren auch, steigen in 2015 die Personalkosten wieder. Die Ansätze für Aushilfskräfte sinken zwar, welches Ergebnis und ob es Einsparungen mit eigenem Personal geben wird, das zeigt die Rechnungsprüfung.

Neben der Schule ist auch die Arbeit der beiden Kindergärten in Poppenreuth und Waldershof wichtig. Die Stadt gibt dafür an Betriebskosten 210.000 EUR aus, dazu noch die Investition in Waldershof für die zusätzliche Fluchttreppe. In den Folgejahren werden im Substanzerhalt sicherlich wieder Kosten auf uns zukommen.

Nach dem Rosenthal-Gelände ist der Bau der neuen Sporthalle die größte Investition, aufgrund derer wir uns auch schon für die Zukunft finanziell binden müssen. Auch wenn wir der vorgelegten Hallenplanung in der heutigen Form aus den ausführlich geschilderten Gründen nicht zustimmen konnten], so lehnen wir aus Verantwortung gegenüber dem Gesamtwerk des Haushaltes diesen heute nicht ab. Ziel des Stadtrates muss es sein, die finanzielle Leistungsfähigkeit und damit die Handlungsfähigkeit unserer Stadt sicherzustellen. Kurz gesagt, zum Wohle der Stadt und seiner Bürger zu entscheiden. Das ist mit diesem Haushalt gegeben, auch wenn wir die Ansätze zur Halle für 2015 und in den Finanzplanungsjahren kritisch sehen. Aus dem Haushalts-Plan ergibt sich keine Verpflichtung, die darin vorgesehenen Maßnahmen auch tatsächlich so durchzuführen. Wir setzen hier auf die weiteren Schritte in dieser Sache, im Rahmen der flexiblen Haushaltsführung haben wir auch nach diesem Beschluss noch Gestaltungsmöglichkeiten.

Einsparen können wir nach unserer Meinung bei den geplanten 60.000 EUR für eine Heizung und Dämmung des Toiletten-/Duschantaktes im Kösseinebad. Wir werden es nicht unterstützen, dass durch einen kompletten Gaststättenbetrieb im Kösseinebad der heimischen Gastronomie durch Steuerzahler-Geld Konkurrenz geschaffen wird. Hierüber werden wir in diesem Gremium noch zu sprechen und Beschlüsse zu fassen haben!

Dorferneuerung in Lengenfeld und Straßenbau um das Feuerwehrhaus in Walbenreuth – nur zwei Beispiele dafür, dass auch die Ortsteile zu ihrem Recht kommen. Ebenso werden die Friedhof-Wege erneuert – alles Bausteine für den weiteren Weg der Stadtentwicklung – gemeinsam mit den Dörfern.

Für die Förderung der beiden Sportvereine in Poppenreuth und Waldershof sind 40.000,- EUR veranschlagt – gut angelegtes Geld in starkes ehrenamtliches Engagement!

Fazit:

Der diesjährige Haushalt ist geprägt durch wieder große Investitionen und legt den Grundstein für weitere Investitionen. Dafür müssen wir in den Folgejahren neue Schulden aufnehmen, was uns in den weiteren Jahren einschränken wird. Der Zeit mit hohen Ausgaben muss eine Zeit der Konsolidierung und des Schuldenabbaus folgen – wir werden mit dem Geld auskommen müssen, was wir einnehmen.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltes danken, speziell an Kämmerer Harald Fischer. Der ausführliche Vorbericht ermöglicht uns im Gremium eine fundierte Arbeit.

Die CSU-/WB-Stadtratsfraktion dankt allen Gewerbetreibenden und Bürgern, die mit ihren Steuerzahlungen erst die Grundlage für unser kommunales Handeln schaffen.

Wir stimmen der Haushaltssatzung 2015, sowie der Finanzplanung 2016 – 2018 zu.

Für die CSU-/WB-Fraktion:

*Mario Rabenbauer, Fraktionssprecher*